



Rems-Murr-Kreis

Heute

In Plüderhausen beginnt um 8 Uhr der traditionelle Krämermarkt. Auf dem Marktplatz und in der Schulstraße bieten die Händler an etwa 80 Ständen ihre Haushalts- und Kurzwaren feil. Außerdem finden die Besucher ein breites Angebot an Imbissständen. Das Markttreiben dauert bis etwa 17 Uhr.

Winnenden

Motorradfahrer stirbt nach Unfall

Ein 73 Jahre alter Motorradfahrer ist am Samstagmittag bei einem Verkehrsunfall bei Winnenden ums Leben gekommen. Eine 33 Jahre alte Frau hatte das Motorrad beim Abbiegen übersehen.

Die Frau war mit ihrem Auto von Birkmannsweiler kommend auf der sogenannten Südumgehung von Winnenden in Richtung B 14 unterwegs gewesen. Auf der Höhe der Abzweigung nach Hanweiler wollte sie nach links abbiegen und übersah dabei das entgegenkommende vorfabrikfertige Motorrad. Es kam zu einem Zusammenstoß, bei dem der 73-Jährige so schwere Verletzungen erlitt, dass er noch auf dem Transport in eine Klinik verstarb. Die Unfallverursacherin erlitt leichte Verletzungen, es entstand ein Gesamtschaden von rund 10 000 Euro. *fro*

Waiblingen

Gardi Huttner zu Gast im Schwanen

Die weltbekannte Clownin, Pantomimin und Schauspielerin Gardi Huttner aus dem Tessin kommt zusammen mit Michael Vogel am Donnerstag, 22. März, ins Waiblinger Kulturhaus Schwanen. Sie präsentiert ohne verständliche Worte, aber mit nichten unverständlich ihr neues Programm „Die Schneiderin“. „Es ist ein Phänomen, das in Brasilien, Indien oder Japan genauso gut funktioniert wie in Mitteleuropa. Es sieht alles ganz leicht und selbstverständlich aus – doch dahinter steckt ganz große Kunst“, schreibt das Kulturhaus. Das Theaterstück reflektiert über die Endlichkeit des Seins und die Unendlichkeit des Spiels. Die Vorstellung beginnt um 19.30 Uhr. Die Karten kosten im Vorverkauf 17 Euro, an der Abendkasse 22 Euro. Reservierungen sind unter 0 71 51/92 05 06 25 möglich. *kay*

Polizeibericht

Schorndorf

Sturz im Tunnel

Zwei Motorradfahrer sind am Freitagabend im Sünchentunnel der B 29 bei Schorndorf gestürzt. Ein 41-Jähriger verletzte sich dabei schwer, ein 25-Jähriger leicht. Der 41-Jährige hatte aus bisher noch ungeklärter Ursache in der Mitte des Tunnels die Kontrolle über seine Ducati verloren. Der 25-Jährige kam mit seiner Suzuki mit deutlichem Abstand an der Unfallstelle vorbei. Als er sich auf der Maschine sitzend nach hinten umdrehte, um nach dem Unfall zu schauen, verlor auch er die Kontrolle über sein Motorrad und stürzte. *fro*

Weinstadt

Lastwagen schleift Auto mit

Ein Lastwagen mit Kranaufbau hat am späten Freitagvormittag in Großheppach einen geparkten Opel mehrere Meter mitgeschleift und eine Gartenmauer beschädigt. Der 46-jährige Lastwagenfahrer hatte offenbar vergessen, eine Abstützvorrichtung ordnungsgemäß zu verriegeln. Diese löste sich während der Fahrt, und die ausgefahrene Stütze prallte dann mit voller Wucht gegen das geparkte Auto. Den Gesamtschaden, der dabei entstand, schätzt die Polizei auf 4000 Euro. *fro*

Kontakt

Redaktion Rems-Murr-Kreis
Schmidener Straße 18, 71332 Waiblingen
Postfach 17 63, 71307 Waiblingen
Telefon: 0 71 51/9 58 08-10
Telefax: 0 71 51/9 58 08-44
E-Mail: redaktion.waiblingen@stz.zgs.de

Die Pop-ups des Postboten

Schorndorf Das Phoenix-Theater hat im Zuge der Imaginale einige ausländische Theaterleute zu Gast. Am Samstag hat das Vélo Théâtre aus Frankreich mit seinem Stück „Einpacken – Auspacken“ das Publikum entzückt. *Von Kathrin Wesely*

Wer hätte gedacht, dass ein Postbote auf einem Fahrrad exotische Welten mit sich führt – ganze Meere, Dschungel, Städte? Und zwar nicht bloß im abgeflachten Postkartenformat, sondern dreidimensional und mit animierten Tieren darin. Im Rahmen des landesweiten Figurentheater-Festivals Imaginale ist am Samstag Charlot Lemoine vom Vélo Théâtre aus dem französischen Apt in Schorndorf zu Gast gewesen. Er kam als Postbote ins Phoenix-Theater, sein Fahrrad über und über beladen mit Paketen, und er brachte ein Stück mit, das irgendwo zwischen Traum und Poesie oszilliert.

Plötzlich raucht es aus einem der Kartons. Der besorgte Amtmann öffnet ihn, und eine gebirgige Dschungellandschaft purzelt heraus. Der Brandherd ist rasch lokalisiert: Ein Vulkan in dieser kleinen grünen Hölle beliebt zu kokeln. Bald schließt der brave Postbote Bekanntschaft mit einem Kakadu im Schafspelz, einem Dinosaurier, mehreren Spinnen und ungemütlichen Insekten. Pflichtvergessen gibt sich der Mann in grauer Uniform der bunten, exotischen Miniaturwelt hin, und ein detailverliebtes, fabulierlauniges Spiel aus Pantomime und Figurentheater nimmt seinen Lauf. In „Einpacken – Auspacken“ wird grob die Geschichte einer Reise erzählt, die vom Dschungel übers Meer in eine Stadt und schließlich in ein Zirkuszelt führt und bei der ihr Held, ein Dinosaurier in Begleitung zweier französischer Touristen, zahlreichen Kreaturen begegnet.

Doch im Vordergrund der Inszenierung, die ohne Worte auskommt, stand weniger die Handlung, sondern die Kulisse. Das Vélo Théâtre unterhielt mit seinem unerschöpflichen Einfallsreichtum – etwa einer Fahrradstange, auf der das blaue Meer aufgespannt wird, in dessen Tiefe der



Charlot Lemoine präsentiert als Postbote eine exotische Welt en miniature.

Foto: Horst Rudel

Zuschauer noch der Meerjungfrau beim quietschvergnügten Wirbeln durch die Fluten zusehen kann.

„Einpacken – Auspacken“ war bereits der zweite Theaterabend im Rahmen der Imaginale. Am Freitag war Volker Gerling mit seinen fotografischen Daumenkinos „Bilder lernen laufen“ zu Gast gewesen. Gerling fotografiert Leute am Straßenrand und über den Gartenzaun, besucht Dorffeste und führt seine Bilder abends in Kneipen vor. Aus einigen der vielen Begegnungen entstehen Bilderfolgen, die er zu Daumen-

kinos weiterverarbeitet und sie später im Theater auf die Leinwand projiziert. Dazu erzählt Gerling die kleinen Geschichten, die sich um die Aufnahmen ranken. In Schorndorf ist Gerlings Vorführung gut angekommen, vor allem auch wegen der Warmherzigkeit, die der Künstler seinen Modellen entgegenbringt.

Am kommenden Wochenende geht die Imaginale im Schorndorfer Figurentheater Phoenix weiter: Am Freitag, 23. März, gastiert das Stuffed Puppet Theatre aus Amsterdam und spielt für Erwachsene das

schwarzhumorige Neville-Tranter-Stück „Punch & Judy in Afghanistan“. Ebenfalls um 20 Uhr und für Erwachsene spielt das Ensemble Thieme & Schäfer aus Berlin am Samstag, 24. März, „Peanuts – Die Prinzesin auf der Erbse für Erwachsene“.

Karten Tickets gibt es unter der Telefonnummer 0 71 81/93 21 60 oder direkt bei der Bürostube Seelow am Oberen Marktplatz 5 in Schorndorf. Informationen im Internet sind unter dieser Adresse abrufbar: www.imaginale.net

Rems-Murr-Kreis

Gelbe und rote Karte für Biomüllsünder

Weil offenbar immer öfter Dinge in der braunen Tonne landen, die dort nicht hineingehören, will die Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWG) des Rems-Murr-Kreises jetzt mit einer gezielten Aktion gegen Biomüllsünder vorgehen.

In einem ersten Schritt würden die Müllmänner nun angewiesen, die Biotonnen vor der Leerung genau in Augenschein zu nehmen, teilt die AWG mit. Werden bei dieser Inspektion „Störstoffe“ gefunden, so werde eine Gelbe Karte als Verwarnung an der braunen Tonne befestigt. Wird bei der nächsten Leerung allerdings wieder etwas entdeckt, so gebe es die Rote Karte, und die Tonne werde ungeleert stehen gelassen. Hintergrund der Maßnahme sind Probleme mit „Störstoffen“ in der neuen Biovergärungsanlage in Backnang-Neuschöntal. Dort wird der organische Müll der Privathaushalte des gesamten Rems-Murr-Kreises in hochwertigen Kompost verwandelt. Das dabei entstehende Gas wird zur Stromerzeugung genutzt.

Insbesondere Plastikmüll in Form von Tüten, Verpackungen, Blumentöpfen und Ähnlichem erschwere den Mitarbeitern in der Anlage die Arbeit und verursache erhebliche Zusatzkosten, schreibt die AWG in ihrer Mitteilung. Der in der Biotonne enthaltene, nicht verwertbare Abfall müsse nicht nur getrennt, sondern auch als Restmüll entsorgt werden. In die braune Tonne gehören insbesondere Gemüse- und Obstabfälle, Kaffeefilter und Teebeutel, Speise- und Lebensmittelreste sowie Garten- und Grünabfälle. *fro*

Backnang

Das neue Bad öffnet am 1. November

Bis jetzt läuft alles nach Zeitplan. Der Backnanger Oberbürgermeister Frank Nopper hat im Gemeinderat erklärt, dass das neue Familien- und Sportbad am 1. November eröffnet werden soll. Zuvor sei ein Probebetrieb geplant. Der rund 15 Millionen Euro teure Bau unmittelbar neben dem bestehenden Mineralfreibad am Stadtrand an der Murr ersetzt das alte Hallenbad in der Stadtmitte. Das neue Bad bekommt ein 25-Meter-Sportbecken, ein Lehrschwimmbecken, ein Sole-Außenbecken, ein Erlebnisbecken mit Strömungskanal, eine Riesentrutsche sowie fünf Saunen und eine Gaststätte. Was mit dem alten Hallenbad geschieht, steht noch nicht fest. *art*

Retter muss eine Geldstrafe bezahlen

Stuttgart/Backnang Das Verfahren gegen einen Übungsleiter der Hundestaffel wird gegen Auflage eingestellt. *Von Frank Rodenhausen*

Weil er im vergangenen Jahr bei einer gemeinsamen Übung mit der Aspacher Jugendfeuerwehr seine Aufsichtspflicht verletzt hat, muss ein 47-jähriger Übungsleiter der Rettungshundestaffel des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) eine Geldstrafe im unteren vierstelligen Bereich zahlen. Wie erst jetzt bekannt wurde, hat die Staatsanwaltschaft Stuttgart das Ermittlungsverfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung bereits im Februar mit dieser Auflage eingestellt.

Die Umstände, bei denen ein 15-Jähriger im Oktober vergangenen Jahres schwer verletzt wurde, waren tragisch. Das Mitglied der Aspacher Jugendfeuerwehr war bei der Übung der DRK-Rettungshunde-

staffel auf dem Gelände der Oberen Walke in Backnang als Komparse eingesetzt. Als solcher hatte er sich auf dem Abbruchareal der ehemaligen Lederfabrik verstecken sollen, um sich dann von den Suchhunden aufspüren zu lassen. Der Jugendliche wählte fälschlicherweise ein Generatorhäuschen als Versteck. Er kletterte auf einen Schaltschrank und berührte dabei darüber verlaufende Starkstromleitungsstäbe, er erlitt einen heftigen Stromschlag und beim anschließenden Sturz Knochenbrüche. Die weiteren Jugendfeuerwehrleute, die an der Übung teilgenommen hatten, mussten von einem Notfallseelsorger betreut werden.

Die Abbruchfirma hatte für die verbliebenen Gebäudeteile auf dem Fabrikgelän-

de, wo die genehmigte Übung stattfand, ein Betretungsverbot ausgesprochen. Nach Ansicht der Staatsanwaltschaft hatte der Übungsleiter rechtzeitig an die Teilnehmer weiterzugeben. Dennoch ging die Anklagebehörde von einer geringen Schuld aus. Der Übungsleiter sei wohl noch mit dem Ausladen der Hunde beschäftigt gewesen, als der Unfall passierte. Dennoch habe er es versäumt, die Jugendfeuerwehrleute zu instruieren.

Mit der ausgesprochenen Geldauflage sei nach Ansicht der Staatsanwaltschaft „das öffentliche Interesse an der Strafverfolgung beseitigt“, erklärt die Behördensprecherin Claudia Krauth, was Juristen unter dem Paragraphen 153a der Strafprozessordnung verstehen. In der Regel komme eine solche Geldauflage einer gemeinnützigen Organisation zugute. In diesem Fall habe man sich entschieden, den Betrag dem Geschädigten zukommen zu lassen.

Mozart zum Abschluss der Jazztage

Weinstadt Ein polnisches Klassik-Comedy-Quartett begeistert 500 Zuhörer in der Endersbacher Jahnhalle. *Von Frank Rodenhausen*

Wir behandeln unsere Mutter Musik mit Witz und Ironie und sind sicher, dass sie uns das nicht übel nimmt.“ So beschreibt die Mozart Group ihr Genre selbst, was andere als Musikkabarett bezeichnen. Seit 17 Jahren spielt das Quartett zusammen. Nicht nur in ihrer Heimat Polen haben die vier Herren längst Kultstatus, bei mehr als 150 Auftritten pro Jahr füllen sie weltweit die Konzertsäle.

Dass am Samstag ausgerechnet die Endersbacher Jahnhalle einen Platz in dem dicht gestrickten Tourneepflan der Viola und Cello-Virtuos gefunden hat, ist wohl vor allem der Hartnäckigkeit des Lions Club Remstal um ihren Präsidenten Norbert Sperl zu verdanken. Der hatte zuletzt im vergangenen Jahr für Furore gesorgt, als er den Ex-Rolling-Stones-Schlagzeuger Charlie Watts und dessen Spaßband „ABC&D of Boogie Woogie“ für das Abschlusskonzert der Weinstädter Jazztage verpflichten konnte, in deren Rahmen schon einschlägige Größen wie die drei Gregers, Pete York, Hugo Strasser, Schnuckenack Reinhard oder Hazy Osterwald ins Remstal gereist waren. Um die Mozart Group habe er sich mehrere Jahre lang bemüht, sagt Sperl. Er sei froh und stolz, dass es jetzt endlich geklappt habe.

Das Gastspiel am Samstag kann nicht nur des Inhalts wegen unter der Rubrik „Ungewöhnlich“ verbucht werden, schließlich fallen die zum Teil Lachmuskelkater verursachenden Versionen von kleiner Nachtmusik & Co. nicht gerade in die Kategorie Jazz. Auch heuer bildet das Konzert, dessen Erlös – wie auch der des Watts-Auf-

tritts im vergangenen Jahr – einem guten Zweck gespendet wird, die Abschlussveranstaltung jener Veranstaltungsreihe, die der Jazzclub, die Stadt und der Lionsclub seit 15 Jahren gemeinsam auf die Beine stellen. Norbert Sperl hält sich bei der Organisation an ein Zitat eines der größten Jazzers aller Zeiten, Louis Armstrong: „Es gibt nur zwei Arten von Musik: gute und schlechte.“ Der Auftritt der Mozart Group, da waren sich die 500 Zuschauer in der restlos ausverkauften Jahnhalle einig, fällt ganz klar in die erste Kategorie.



Die Mozart Group präsentiert Klassik auf ungewöhnliche Weise.

Foto: Horst Rudel